**DIE KRÖNUNG DES EL PRIMERO**

RÜCKBLICK AUF 50 JAHRE ERFOLG

**KAPITEL 6:**

**2010 – 2019: Hin zu absoluter Präzision**

Während dieses Jahrzehnts, das sich seinem Ende zuneigt, werden wir Zeugen einer Anhäufung widersprüchlicher Phänomene, die sich uns größtenteils entziehen. Um das Konzept vom Verstreichen der Zeit zu verstehen, sind wir gezwungen, uns ständig anzupassen. Niemals zuvor haben wir unsere Zeit mit so vielen Aufgaben und Ablenkungen vollgepackt. Und paradoxerweise hat die „Gegenwart“ nie unsere Gedanken und Unterhaltungen so stark in Beschlag genommen. Ein Blick auf die wachsende Anzahl der Anhänger des Schriftstellers Eckhart Tolle, Autor des Buches *Jetzt! – Die Kraft der Gegenwart*, genügt, um zu begreifen, in welchem Maße diese Gegenwart, die sich uns entzieht, eines der wesentlichen Elemente auf unserer Suche nach dem Glück ist. Unsere Zeitgenossen bewegen sich zwischen diesen beiden Extremen, akzeptieren unfreiwillig die Tatsache, in einer Welt zu leben, die von einer Form des Widerspruchs bestimmt wird, die zur kontinuierlichen Über-Anpassung ermutigt.

Angesichts dieser Vorstellung von Zeit mit verschiedenen Geschwindigkeiten wollte Zenith dieses Konzept der Unmittelbarkeit erfassen und machte es seinen Kunden möglich, die Gegenwart wortwörtlich zu „sehen“. Das El Primero war das erste Automatikwerk, das Zehntelsekunden messen konnte. Die 2010 eingeführte El Primero Striking 10th kann Zehntelsekunden anzeigen: Ihr Sekundenzeiger vollführt in zehn Sekunden eine volle Umdrehung um das Zifferblatt.

Diese Uhr wurde in einer komplexen Zeit entwickelt, in der wir uns auf uns selbst konzentrieren, Mikro-Stämme versammeln, von denen wir entscheiden, ob wir dazugehören, oder nicht, Stämme, die manchmal sogar zu Gemeinschaften werden. Instagram, das 2010, im selben Jahr wie die Striking 10th, eigeführt wurde, hat zu diesem Phänomen stark beigetragen. Dieses neue soziale Medium hat sofortige Reaktionen ermutigt: es bedarf keiner Worte mehr, es dauert nur den Bruchteil einer Sekunde, seine Wertschätzung mit einem „like“ auszudrücken. Die El Primero Striking 10th resümiert dieses Jahrzehnt der Unmittelbarkeit, in dem manche Menschen auf der Suche nach einem Sinn sind.

Die Manufaktur hätte in ihrem Streben nach extremer Präzision an dieser Stelle aufhören können, wenn sie ihr Glaube und ihr Know-how nicht dazu angetrieben hätten, die eigenen Grenzen zu überschreiten. 2017 führte Zenith den Defy El Primero 21 ein, der einen schwer erreichbaren mechanischen Wert messen und anzeigen konnte: eine Hundertstelsekunde. Dies wurde möglich durch einen „Motor“, der mit 50 Hz schwingt – zehn Mal schneller als sein legendärer Vorgänger. Das Herz des Uhrwerks schlägt mit einer schwindelerregenden Geschwindigkeit von 360.000 Halbschwingungen pro Stunde und der zentrale Chronographenzeiger vollführt eine volle Umdrehung um das Zifferblatt in einer Sekunde – eine Meisterleistung, die das Unternehmen in die Welt der Ultrapräzision geführt hat.

Im selben Jahr präsentierte Zenith den Defy Lab, ausgestattet mit einem revolutionären, neuen Oszillator in einem Stück aus monokristallinem Silizium. Dieser ersetzt die Spiralfeder, die seit ihrer Erfindung 1675 durch den niederländischen Wissenschaftler Christiaan Huygens für mechanische Uhren verwendet wurde. Mit dem Defy Lab mit der äußerst hohen Frequenz von 18 Hz erntete Zenith die Früchte jahrelanger Forschungen der Forschungs- und Entwicklungsabteilung des LVMH-Konzerns. Ein Know-how, das logischerweise an die Marke mit dem Stern mit einem Rekord von 2.333 Chronometriepreisen weitergegeben wurde. Die Zukunft von Zenith wird natürlich dieser Linie der technischen Innovationen folgen, mit denen die Grenzen des Möglichen und der äußersten Präzision ständig erweitert werden. Wer weiß, vielleicht wird das El Primero eines Tages eine Tausendstelsekunde anzeigen?

Aber jetzt zurück in die Gegenwart und zu diesem legendärem Uhrwerk, das dieses Jahr sein 50. Jubiläum feiert. Fünfzig Jahre, das Alter der „Unvernunft“, in dem man sich neu erfinden kann, um neue Herausforderungen anzunehmen. Nichts ist unmöglich, wenn man 50 Jahre jung ist. Zur Feier des halben Jahrhunderts des El Primero wurde das Grunduhrwerk überarbeitet und für einen einfacheren Zusammenbau verbessert. Natürlich behält es seine ästhetischen und technischen Merkmale bei: Es ist nach wie vor ein integriertes Hochfrequenzuhrwerk, die Datumsanzeige bleibt erhalten, genau wie die vertikale Kupplung und das Säulenrad. Es besteht aus etwas weniger Komponenten als das ursprüngliche Modell und die Manufaktur hat es um ein paar Elemente, die sie für wichtig hielt, erweitert, wie den Sekundenstopp und eine größere Gangreserve, die zuletzt 50 Stunden betrug, da die hohe Frequenz viel Energie erfordert. Sein Aufbau ermöglicht ein modulares Konzept: Es wird Zehntelsekunden messen können und diese manchmal anzeigen und manchmal nicht. Außerdem verfügt es über die Flyback-Funktion.

Diejenigen, die täglich an diesem Uhrwerk arbeiten, die seine kleinsten Feinheiten kennen, sprechen von ihm, als hätte es eine Seele. Mit den Worten eines Uhrmachers der Manufaktur: „Das El Primero trägt seinen Namen zu recht, da es in allem das Erste ist: das Erste, das so präzise ist und mit 36.000 Halbschwingungen schlägt. Man verspürt einen gewissen Stolz, wenn man an diesem Uhrwerk arbeitet. Es ist so vollkommen! Es wurde gerettet, seine Herstellung wurde wieder aufgenommen und es wurde kontinuierlich verbessert. Mit der Zeit wurden zahlreiche Komplikationen hinzugefügt, aber es ist erhaben wie je geblieben. Und es ist schön! Dieses Uhrwerk ist Geschichte: Zenith ist El Primero und El Primero ist Zenith.“